

Schulungsplan des Interkulturellen Trainings

Der Schulungsplan besteht aus:

- Workshop I (1/2 Tag)
- Selbststudienzeit (optionales Mentoring) und
- Workshop II (1/2 Tag).

1. Workshop I

Themen des ersten Workshops sind die Einführung in das Training, Erläuterungen zu Interkultureller Kompetenz und dem Beratungsmodell.

Aktivitäten:

- Einführung und Eisbrecher-Übungen
- Präsentation des Modells und der nationale Kontext
- Was ist Interkulturelle Kompetenz? Präsentation und partizipative Übungen.
- Kulturelle Stereotype. Partizipative Übungen.
- Interaktion. Übungen zur Kommunikation.
- Fallstudien. Diskussion von Fallstudien, basierend auf realen Ereignissen.
- Vereinfachte Sprache. Präsentation und Rollenspiel-Übungen sowie einige Beispiele. Diskussion in Gruppen.

Die CIVET-Partner haben einige gemeinsame Materialien getestet und die am besten geeignetsten in diesen Abschnitt aufgenommen. Während der Testphase haben wir auch einige Unterlagen speziell für die Anwendung in Deutschland erarbeitet. Da der Workshop nicht genug Zeit bietet, um alle Materialien anwenden zu können, wählen Sie die für Sie passenden aus.

2. Selbststudienphase

Nach dem ersten Workshop haben die Teilnehmenden Zeit, um die Workshop-Inhalte zu reflektieren und um einige der Dinge, die sie gelernt haben, in der Praxis zu testen. Die Zeit zwischen beiden Workshops kann von 6 Wochen bis zu 3 Monaten dauern. Bei den Tests zum Modell ergaben sich keine Unterschiede in den Ergebnissen hinsichtlich der Dauer der Selbststudienphase.

Den Teilnehmenden werden eine Reihe von Aktivitäten vorgestellt, die sie in dieser Zeit ausprobieren können. Sie können wählen, ob sie mehr lesen und recherchieren oder erfahrene Kollegen beobachten oder eine Selbstbeobachtung vornehmen wollen. Sie können auch versuchen, einige der Techniken oder Materialien anzuwenden, die im Workshop I vorgestellt wurden. Sie können auf Wunsch ihre eigene Praxis oder ihre Erfahrung mit Kollegen mit einem Mentor besprechen. Mentoren sind kompetente und erfahrene Kollegen, die konstruktives Feedback bieten und dem Teilnehmenden helfen, kritisch seine eigene Praxis zu hinterfragen und neue Dinge auszuprobieren. Die Teilnehmenden sollen ermutigt werden, ihre Erfahrungen in dieser Phase aufzuschreiben und gegebenenfalls im Workshop II den anderen Teilnehmenden mitzuteilen.

3. Workshop II

Das Ziel des Workshops II ist es, die Teilnehmenden zusammenzubringen, um ihre Erfahrungen miteinander zu teilen und auf dem Lehrstoff vom Workshop I aufzubauen. Es ist auch eine Chance, einen Schwerpunkt auf bestimmte, von der Gruppe gewünschte Bereiche zu legen.

Aktivitäten:

- Lernen aus Erfahrung. Die Teilnehmenden diskutieren über Situationen aus ihrer Selbststudienphase. Die Materialien aus dem Handbuch werden ebenfalls genutzt, um eine große Bandbreite von Situationen aufzugreifen.
- Das Beratungsmodell. Diskussion des Einsatzes des Beratungsmodells und wie es in der Praxis weiterentwickelt werden kann.
- Einfache Sprache. Mehr Rollenspiel-Übungen und schriftliche Fallbeispiele (einige auch aus der eigenen Erfahrung) für die Teilnehmenden.
- Best Practice. Was wir gelernt haben, werden wir in der Zukunft in der Praxis anwenden. Wo können wir mehr Hilfe und Informationen erhalten?
- Informationen für Lehrer und Ausbilder. Welche Informationen benötigen wir, um Studenten und Praktikanten aus dem Ausland helfen zu können. Zum Beispiel, Informationen über Arbeitsvisa oder Wege in bestimmte Berufszweige.
- Alle Partner bezogen auch Themen in den Workshop mit ein, die für ihre eigene konkrete Situation relevant sind.

4. Ausführung Ihres eigenen Workshops

Dies ist nur ein Überblick, wie das Modell funktioniert. Wenn Sie mehr über das Training erfahren möchten, kontaktieren Sie uns bitte. Die Kontaktdaten finden Sie in der Rubrik "Einführung".